

Anlage 2, TOP 13

Nr.	Seite	PSK	Bezeichnung	2012	2013	2014	Frage / Auftrag	Zuständig	Begründung
1.	76	21100	Zuschuss Schulsozialarbeit	34.466,81	34.800	52.300	Summen in Klammern aufschlüsseln	II.5	Für die Schulsozialarbeit erhält die Stadt Ahrensburg in 2014 Landesmittel: Grundschule Am Schloß 49.000 €, Grundschule Am Reesenbüttel 33.000 € sowie für die Fritz-Reuter-schule 28.000 € (jeweils PSK 4141000).
2.	77	28105	Zuschüsse Kulturförderung	1.365	5.400	65.000	Warum diese Steigerung?	St. 1.1	falsche Darstellung auf den grünen Seiten-richtig siehe Nr. 25
3.	102	21100	Einrichtung Erweiterungsbau 95.000 €				In Spalte FPL 2015 nur 90.000 €, Schreibfehler ?	I.1	Korrektur VE auf 90.000 €
4.	103	21115	bewegliches Vermögen		4.000	9.600	Warum diese Steigerung?	II.5	Insgesamt 3 PSK in einem DK verbunden. Die Addition dieser ergibt den Gesamtbetrag für die Schule (Berechnung nach Schülerzahlen)
5.	103	21700	Abrechnungssystem wie bei SLG				SLG bekommt kein Abrechnungssystem, muss gestrichen werden	I.1	wird gestrichen
6.	104	21705	bewegliches Vermögen		18.000	18.400	Warum Ansatz höher als bei anderen Schulen	II.5	siehe Nr. 4
7.	104	21825	Lizenzen		500	2.500	Warum diese Steigerung?	II.5	Nutzungsrechte durch angeschaffte Mc Books
8.	106	27200	Beschaffung neue Kaffeemaschine		0	2.000	Warum so teuer, welche Maschine?	Stadtbücherei	Lesecafe: z.Zt. Leihmaschine mit Münzeinwurf, Wartungsgebühren. Aus wirtschaftlichen Gründen Umstieg auf eigene Maschine mit Münzeinwurf, Kosten orientieren sich an jetziger Leihkalkulation, evtl. auch günstiger und vermutlich nach 2 Jahren amortisiert.
9.	106	27200	Umrüstung Sicherheitssystem RFID		0	9.000	Was verbirgt sich dahinter?	Stadtbücherei	Siehe Anlage 2

Fragenkatalog zum Haushaltsentwurf 2014 aus der Sitzung des BKSA vom 24.10.2013 AZ: 40.13.00.14

10.	153	21100			Bei Bemerkungen: 2014: 10.000 € Ergänzung Schließanlage GS Am Schloß				Investition? Was verbirgt sich dahinter?	ZGW	Keine Investition. Änderung Amokplan, Forderung der Polizei
11.	153	21100	4141000		Zuweisungen u. Zuschüsse	28.364,94	0	49.000	Erklärung	II.5	siehe Erklärung Nr.1
12.	154	21100	5291000		Aufwendungen sonstige Dienstleistungen	9.756,10	15.400	14.700	Steigerung zu 2012?	II.5	Das Schulbudget wird seit 1995 nach Pro-Kopf- Sätzen/Schülerzahlen berechnet. Insgesamt 8 PSK sind dabei in einem DK verbunden, so dass die Schulen nach eigenen Prioritäten die Mittel ausgeben dürfen (Mehrausgaben müssen durch Minderausgaben in gleicher Höhe aufgefangen werden). Die Beträge müssen die PSK ordnungsgemäß zugeordnet werden. So ist das Rechnungsergebnis in einigen Fällen abweichend zum Ansatz. Die Schulen haben aber insgesamt das Budget eingehalten. Basierend auf das Rechnungsergebnis können künftige Ansätze damit nicht ermittelt werden.
13.	156	21105			Bei Bemerkungen: 2014: 20.000 € Erweiterung Schließanlage GS Am Reesenbüttel				Keine Investition? Was verbirgt sich dahinter?	ZGW	Kann raus: Neuansatz, wenn Ersatzbau-Konzept
14.	157	21105	5241050		Heizungsenergie	74.574,51	85.000	80.000	Wodurch Schwankungen erklärbar?	ZGW	Wetter und Nutzerverhalten
15.	157	21105	5431000		allg. Geschäftsaufwendungen Unterhaltung	9.935,63	9.200	8.400	Wodurch Schwankungen erklärbar?	II.5	Erklärung siehe Nr.12
16.	158	21110	5211010		Grundstücke/bauliche Anlagen		25.000		Welche Maßnahme?	ZGW	Fußböden, Obergeschoss
17.	162	21700			Bei Bemerkungen: 2014: 67.500 € Erneuerung Außenbeleuchtung /Schallschutz				Was genau geplant? Gemeinschaftsschule betroffen? Beleuchtung LED?	ZGW	Beide Schulen, LED-Beleuchtung Aussen
18.	162	21700	4411000		Mieten und Pachten	3067,75	3.000	0	Warum ist der Ansatz auf Null?	ZGW	Entfällt durch Ausbau BHKW
19.	164	21705			Bei Bemerkungen: 2014: Fensteranstrich Altbau 20.000 €				Wie dringend? Was genau?	ZGW	sehr dringend
20.	170	21825	5241010		Stromkosten	42.106,60	45.000	48.000	Warum so gestiegen?	ZGW	Preiserhöhung
17.	170	21825	5291000		Aufwendungen sonstige Dienstleistungen	57.982,46	73.000	68.400	Schwankungen?	II.5	Erklärung siehe Nr.12
18.	171	22100			Bemerkung: 5.000 € für Laptops in 2013				Alter Text?	II.5	Alter Text, Übertragungsfehler aus 2013.

19.	174	24100							Bemerkung: Der Kreis Stormarn trägt 2/3 der anerkannten Beförderungskosten				Erstattung geringer als 2/3 der Kosten, warum?	II.5	Es werden nicht alle Ausgaben erstattet, z. B. Beförderung Kinder Woldenhornschule. 2012: 22.000 €, Erstattung reduziert sich auch um Einnahmen aus Eigenbeteiligungen (PSK: .448000) und Erstattung Kreis erfolgt immer erst im Folgejahr.
20.	175	24300	5012000		98.711,15	75.100	51.700		Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Wodurch Reduzierung?	I.2	2013: 1 Angestellte ganzjährig krank, Wegfall Aufwendungen für Altersteilzeit ab 01.03.13, 2014: Nur noch 1 Angestellte ganzjährig und 1 Angestellter ab 01.06.2014 in Rente (Planstelle wird eingespart)
21.	177	25200							Bemerkung: Werden 5.000 € in 2013 benötigt. spezielle				Alter Text? Streichen?	I.1	Alter Text, Übertragungsfehler aus 2013.
22.	178	25200	5431010		0	5.000	3.500		Geschäftsaufwendungen Bauleitplanung				Welche Maßnahme war das, Archivumbau?	St 1.1	Neuerstellung Homepage für das Stadtarchiv
23.	182	26200	5291000		2.800	0	3.000		Aufwendungen sonstige Dienstleistungen				Warum Ansatz 2013 auf null?	St.1.1	Alle 2 Jahre findet ein Kammerorchesterfestival statt.
24.	183	27100							Bemerkungen: 2014: 15.000€ Einführung Kosten-Leistungsrechnung				Erklärung	VHS	Siehe Anlage 3
25.	189	28105	5318000		1.364,50	5.400	18.000		Transferaufwendungen				Erklärung	St.1.1	2014: 5.000 € Zuschüsse Vereine u. Verbände allgemein (u.a. 3.000 € f. S-H Amateuer-Jazz-Festival) 13.000 € Zuschüsse f. Veranstaltung 700 Jahr-Feierlichkeiten (im Rahmen d. beschlossenen 150.000 € f. alles)
26.	231	42400	5231000		7.695,85	8.000	10.000		Mieten und Pachten				Warum steigen die Mieten?	ZGW	Erhöhung Erbbauzins
27.	233	42420							Bemerkungen: ..badantic/..das in 2014 erhöhte Unterhaltungsaufwendungen anfallen				Warum?	Finanzausschuss	

Anlage 2 zum Fragenkatalog Nr. 9

Das alte Medien-Sicherungsgate war defekt und wir mussten es in 2013 spontan austauschen. Eine Investition in die veraltete und nicht mehr normgerechte Technik wurde verworfen. Die RFID-Technik erlaubt eine ergonomischere Ausgabe und Rückgabekontrolle. Wir versprechen uns sowohl aus gesundheitlicher, als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht Vorteile.

Die Arbeit mit den bisherigen Safern (zusätzliche Hüllen um die DVDs und CDs) hat die Unterarme unserer Kolleginnen in der Stadtbücherei sehr strapaziert. Eine schnellere Ausleihverbuchung ist mittels RFID-Technik möglich und wir erhoffen uns, in Stoßzeiten dem Andrang an den 4 Verbuchungsplätzen wieder gerecht zu werden und den Kunden der Stadtbücherei längere Wartezeiten zu ersparen.

Der Bestand muss auch in 2014 auf die neue Technik weiter umgerüstet werden. Hinter den Kosten verbergen sich vor allem die Aufkleber für weitere 40.000 Medien.

Anlage 3 zum Fragenkatalog Nr. 24

I.5, VHS, Frau Euscher
an
II.5.1, Herrn Tessmer
über
I, Herrn Kienel

30.10. 2013

Erklärungen zu den Fragen der WAB (1) und des BKSA (2)
zum Haushaltsentwurf der VHS (I.5) für das Jahr 2014

(1) 27100/4321000 (Benutzungsgebühren)

Es handelt sich bei diesem PSK nicht um Entgelte sondern um Gebühren, die durch die Satzung legitimiert werden. Eine Erhöhung der Gebühren ist daher nur mit einer Satzungsänderung möglich. Die für 2014 geplante Einführung einer Kosten-Leistungsrechnung soll die Grundlage für eine neue Gebührensatzung oder Entgeltordnung schaffen.

Der Kostendeckungsgrad der Einrichtung basiert auf folgender Berechnungsgrundlage, die in der Vergangenheit durch die Stadtverordneten beschlossen worden ist:

Erteilte Ermäßigungen werden mit einem festen Schlüssel den eingenommenen Gebühren der VHS zugeschlagen.

Kurse zum nachträglichen Erwerb des Schulabschlusses werden aus der Berechnung des Deckungsgrades mit Einnahmen und Ausgaben herausgerechnet.

Auf dieser Grundlage beträgt der Deckungsgrad laut Planrechnung auch im Jahr 2014 60%.

(2) 27100/5431010 (spezielle Geschäftsaufwendungen)

Die Einführung einer Kosten-Leistungsrechnung für die VHS ist erforderlich, um die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung gezielt überprüfen zu können und durch gezielte Maßnahmen zu erhöhen.

Die jetzige Berechnung des Deckungsgrades ist in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund politischer Einzelentscheidungen gewachsen:

Schulabschlusskurse werden bei der Berechnung des Deckungsgrades nicht berücksichtigt
Erteilte Ermäßigungen werden nach einem festen Schlüssel den eingenommenen Gebühren zugeschlagen.

Für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung
mit Gruß
Gisela Euscher